

Schriftliche Abiturprüfung 2018 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Deutsch

Freitag, 27. April 2018, 9.00 Uhr

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
 - Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, im Unterricht verwendete Textausgaben.
-

Aufgaben

- Sie erhalten **drei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.

Aufgabe I

Schwerpunktthema I: Zeit für Helden – das Heldenhafte im Spannungsfeld von Fiktion und Realität

Aufgabenart: Textanalyse und -erörterung

Textvorlage:

Nina Streeck: Was treibt den Whistleblower eigentlich an? (2013)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

Nina Streeck, Was treibt den Whistleblower eigentlich an? in: Neue Zürcher Zeitung, Onlineausgabe vom 21.7.2013 (<https://www.nzz.ch/wissen/wissenschaft/was-treibt-den-whistleblower-eigentlich-an-1.18120284>)

Aufgaben

1. Stellen Sie Persönlichkeitsmerkmale, Motive und öffentliche Wahrnehmung von sogenannten Whistleblowern dar. 30%
2. Setzen Sie das im vorliegenden Text thematisierte Phänomen des „Whistleblowers“ zu Ihnen aus dem Unterricht bekannten Heldenkonstruktionen in Beziehung. 50%
3. Setzen Sie sich ausgehend vom Text damit auseinander, ob bzw. inwiefern die Aufdeckung von Geheimnissen moralisch gerechtfertigt ist. 20%

Aufgabe I

Erwartungshorizont

I. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Analyse von Sachtexten und die Interpretation literarischer Texte werden anhand unterschiedlicher Textsorten und Gattungen zum Thema „Zeit für Helden – das Heldenhafte im Spannungsfeld von Fiktion und Realität“ geübt und methodisch ausdifferenziert.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen des Themas „Zeit für Helden – das Heldenhafte im Spannungsfeld von Fiktion und Realität“ über die Kenntnisse der für das Thema obligatorischen Werke und können diese in ihren historischen bzw. geistesgeschichtlichen Zusammenhang einordnen.

II. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

II.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend cursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

Erwartet wird eine eigenständige Darstellung, die die folgenden Aspekte enthalten sollte:

- Während Snowden sich als Mensch mit lediglich gewöhnlichen Fähigkeiten empfinde, weicht laut Streeck die öffentliche Meinung von dieser Ansicht ab.
- In der Debatte über Whistleblower gebe es unterschiedliche Bewertungen der moralischen Integrität, jedoch bestehe Konsens darüber, dass ein Whistleblower nicht der Norm entspricht.
- Edward Snowden wird exemplarisch für anscheinend typische Eigenschaften eines Whistleblowers herangezogen, der im Allgemeinen beruflich erfolgreich und leistungsbereit sei, seinen Arbeitsplatz nicht häufig wechsle und interessiert an Computern sei.
- Laut Snowdens Einschätzung und der anderer Whistleblower stellt sich ihnen die Frage nach der Entscheidung zwischen einem (wirtschaftlich) abgesicherten Leben und der Verfolgung von Idealen. Dabei überwögen ab einem gewissen Zeitpunkt die moralischen Überzeugungen, ungeachtet der persönlichen Konsequenzen, die dieses Handeln mit sich bringe.
- Welche Motive genau dem Handeln von Whistleblowern zugrunde lägen, sei Forschern bisher unbekannt. Es ließen sich aber zwei grundsätzlich verschiedene Typen unterscheiden, einerseits die vorrangig aus moralischer Überzeugung handelnden und andererseits diejenigen, denen die Anerkennung durch die Öffentlichkeit mehr bedeute. Je nach Persönlichkeitsstruktur überwöge das eine oder das andere Moment.
- Eine Studie bescheinige Whistleblowern Dominanz, Extrovertiertheit, Kommunikationsfreudigkeit und wenig Verlangen nach Anpasstheit. Whistleblower äußern laut dieser Studie mutig

ihre Bedenken gegenüber einer Sache und verfolgen hartnäckig ihre Ziele – teilweise auch ohne Rücksicht auf andere.

- Dass viele Whistleblower als ambivalente Persönlichkeiten wahrgenommen würden, ist laut einer Psychologin in dem Spannungsverhältnis von loyalen Verhalten dem Arbeitgeber gegenüber und der Notwendigkeit, die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit herzustellen, begründet.

(Anforderungsbereiche I-II, 30%)

Aufgabe 2

Erwartet wird eine Bearbeitung, die schlüssige Bezüge zwischen dem Ausgangstext und den im Unterricht behandelten Werken herstellt und erläutert. Diese Bezüge sollen durch Textbelege gestützt werden.

Antike Helden

- Whistleblower sind wie antike Helden unangepasst und handeln oftmals allein;
- dabei verfolgen sie hartnäckig ihre Ziele, teilweise auch ohne Rücksicht auf potenzielle Opfer.
- Sie weichen zwar vom Normalen ab, im Gegensatz zu klassischen Helden fehlt ihnen jedoch das Übermenschliche.
- Die Taten eines Whistleblowers sind nicht martialisch, sondern finden eher auf einer intellektuellen und kommunikativen Ebene statt, somit entspricht er eher einer postmodernen Heldenkonzeption.
- Whistleblower handeln überwiegend aus moralischen Gründen, um mit ihrem Verhalten der Gesellschaft zu dienen; dies ist ebenso bei antiken Helden häufig der Fall.
- Mitunter streben Whistleblower, ähnlich wie antike Helden, nach Ruhm.
- Im Gegensatz zu den antiken Helden kämpfen Whistleblower häufig gegen ein System, obwohl sie selbst ein Teil davon sind; weiterhin verfolgen sie in der Regel nicht das Ziel, den Gegner zu vernichten, sondern für Transparenz und Gerechtigkeit zu sorgen.

Michael Kohlhaas

- Kohlhaas ist ein fiktiver Held, der Whistleblower hingegen agiert in der realen Welt.
- Wie die meisten Whistleblower stammt er zwar aus der Mitte der Gesellschaft, weicht jedoch ebenso wie diese von der Norm ab.
- Kohlhaas handelt zwar aus persönlicher Rache, dient jedoch mit seinen Taten auch der Gesellschaft, indem er sich in seinem historischen Kontext aktueller gesellschaftlicher Ungerechtigkeiten annimmt.
- Er nimmt, wie auch der Whistleblower, persönliche Nachteile in Kauf, um Gerechtigkeit zu erzielen. Sein Handeln endet sogar mit dem eigenen Tod.
- Im Gegensatz zum Whistleblower wendet er körperliche Gewalt an.
- Wie für einige Whistleblower ist auch für Kohlhaas persönlicher Ruhm eine Motivation für sein Handeln.
- Sein Handeln ist als ambivalent zu bewerten, da seine Motive moralisch gerechtfertigt, die Mittel jedoch martialisch sind. Auch bei Whistleblowern zeigt sich Ambivalenz, nämlich in dem Nutzen für die Gesellschaft einerseits und in dem „Treuebruch“ dem System gegenüber andererseits.

Superhelden

- Superhelden sind fiktive Gestalten, der Whistleblower hingegen agiert in der realen Welt.
- Im Gegensatz zu Superhelden haben Whistleblower keine übermenschlichen Fähigkeiten, auch wenn sie aus der Masse herausstechen.

- Wie Superhelden setzen sich Whistleblower für die Gesellschaft ein bzw. kämpfen gegen von ihnen als ungerecht empfundene Systeme.
- Whistleblower agieren wie Superhelden überwiegend allein, auch wenn es Ausnahmen gibt (z. B. Zopfi und Wyler).
- Wie Batman durchlaufen Whistleblower oftmals eine charakterliche Entwicklung.
- Im Gegensatz zu Whistleblowern erschaffen Superhelden sich oft eine Doppelidentität.
- Während Superhelden sich durch ihre Doppelidentität vom System, innerhalb dessen sie agieren, abspalten, sind Whistleblower meist zunächst Teil dieses Systems.

(Anforderungsbereiche II-III, 50%)

Aufgabe 3

Erwartet wird eine kritische Auseinandersetzung, die in ein schlüssiges Fazit mündet.

Folgende Aspekte könnten hierbei berücksichtigt werden:

- unterschiedliche Bereiche, in denen Geheimnisse eine Rolle spielen (z. B. Staat, Familie, Partnerschaft)
- Loyalität und Loyalitätskonflikte
- individuelle Wertvorstellungen vs. gesellschaftliche Normen
- öffentlicher und privater Umgang mit Geheimnisverrat
- Unabsehbarkeit der Folgen von Geheimnisverrat

(Anforderungsbereich III, 20%)

II.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
- Grad an Explizitheit und Implizitheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichts auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

II.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:
 - Wortwahl
 - Satz- und Textbau
 - Rhythmus, Tonlage.

II.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.

II.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • fundiert • sicher und umfangreich • kaum Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Problemsicht • Vielfalt an Bezügen, Textbelegen und Begriffen • gute kontextuelle Einbindung und Transferleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eigenständiger Lösungen • angemessene Kriterien • einige eigenständige Schwerpunktsetzungen • einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze • klar erkennbarer Aufbau des Textes • graphisch übersichtlich und ansprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • klar erkennbare Schrittigkeit der Darlegung • Präzision und Vermeidung von Redundanzen • strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • problemangemessene Methodenkenntnis • der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert, meist treffend, idiomatisch • wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen • Fachwortschatz variabel, angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • variabel, klar • angemessener Gebrauch von Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • klarer, ökonomischer Aufbau • einfallsreiche Gestaltung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundkenntnisse • teilweise oberflächlich • kaum Differenzierung • einige Sachfehler 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Problemsicht • gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend • einige Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen • wenige Kriterien • überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft • Mängel in der graphischen Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum metakommunikative Komponenten • hoher Grad an Explizitheit und Redundanz • keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Ansätze vorhanden • Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen • Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen • Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar 	<ul style="list-style-type: none"> • stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, • geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen • nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen

Schriftliche Abiturprüfung 2018 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Deutsch

Freitag, 27. April 2018, 9.00 Uhr

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
 - Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, im Unterricht verwendete Textausgaben.
-

Aufgaben

- Sie erhalten **drei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.

Aufgabe II

Schwerpunktthema II: Brecht und die Moral

Aufgabenart: Textinterpretation und -erörterung

Textvorlage:

Bertolt Brecht: Lied von der belebenden Wirkung des Geldes (1938)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

Bertolt Brecht, Gesammelte Werke, Bd. 3, Frankfurt am Main 1967, S. 981f.

Der Text entstand 1931-34 und wurde 1938 erstmals veröffentlicht.

Eckige Klammern im Erwartungshorizont zeigen an, dass aus urheberrechtlichen Gründen Zitate aus der Textvorlage entfernt oder paraphrasiert wurden.

Aufgaben

1. Fassen Sie das Gedicht Brechts strukturiert zusammen. Berücksichtigen Sie dabei auch die sprachliche Gestaltung. 30%

2. Setzen Sie Brechts Gedicht in Beziehung zu Ihnen aus dem Unterricht bekannten Werken Brechts. 50%

3. Setzen Sie sich kritisch mit der Aussage auseinander, [dass Geldmangel und Armut zu Hass und Neid führen würden.] 20%

Aufgabe I

Erwartungshorizont

I. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Analyse von Sachtexten und die Interpretation literarischer Texte werden anhand unterschiedlicher Textsorten und Gattungen zum Thema „Brecht und die Moral“ geübt und methodisch ausdifferenziert.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen des Themas „Brecht und die Moral“ über die Kenntnisse der für das Thema obligatorischen Werke und können diese in Beziehung zu Brechts Kritik an der bürgerlichen Moral setzen.

II. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

II.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend cursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihrer Darstellung auf die zentralen Aspekte des Gedichts hinsichtlich der Beeinflussung des Lebens und Zusammenlebens durch das Geld fokussieren und wesentliche Gestaltungsmerkmale berücksichtigen. Die Darstellung sollte folgende Aspekte enthalten:

- Eingangsthese des angeblich niedrigen Stellenwerts des Geldes in der Gesellschaft, die im Folgenden ad absurdum geführt wird.
- Gegenthese von der Wirkung des Geldes als Quelle von Wärme und Heimeligkeit in einer gefühllosen Welt.
- Beispielhafte metaphorische Verdeutlichung der positiven Wirkung des Geldes durch Anführen von Veränderungen in Form von Naturbildern, z. B. V. 7 und 10.
- Möglichkeit der Versorgung mit lebensnotwendigen Dingen durch Geldmittel und Widerspiegelung der verbesserten Versorgung in Gefühlswelt, Lebenseinstellung und Erscheinungsbild der Menschen. Negieren der Eingangsthese und in der Folge Verbildlichung einer Umwelt, in der es an Geld mangelt [...] (V. 20) sowie Darstellung der Entstehung von Egoismus, Streit und Gewalt unter den Menschen, sogar innerhalb von Familien (V. 21-25).
- Verdeutlichung der negativen Atmosphäre und besondere Hervorhebung durch das Wortspiel von dem nicht mehr rauchenden Schornstein und der dicken Luft unter den Menschen, die zu Neid, Hass und Machtkämpfen führt (V. 26-28).

- Darstellung der Gründe durch metaphorische Kontrastierung zwischen Hunger und Armut vs. menschlicher Größe (V. 34/35) und Ausführung der Priorität des Überlebensbedürfnisses, welches das Streben nach dem Guten verdrängt (V. 36-39).
- Beschreibung des Geldes als Notwendigkeit für den Menschen, um tatsächlich gut handeln zu können (V. 36/37).
- Abschließende ironische Hervorhebung der Bedeutung des Geldes durch Verweis auf die wiederhergestellte moralische Prinzipienfestigkeit, Sicherheit und Großmütigkeit sowie die zurechtgerückten Machtverhältnisse (V. 40-45) u.a. durch ironisches Zitieren Goethes.

(Anforderungsbereiche I-II, 30%)

Aufgabe 2

Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Bearbeitung auf ein im Unterricht behandeltes Drama und eine im Unterricht behandelte Erzählung Brechts eingehen. Die Ausführungen sollen durch konkrete Textbezüge belegt werden.

Folgende Bezüge sind denkbar:

Der gute Mensch von Sezuan

- Dass Geldmangel Rücksichtslosigkeit, Streit und Gewalt zwischen den Menschen auslöst, wird in der von Armut geprägten Welt Sezuan deutlich (z. B. Verhalten der Bedürftigen gegenüber Shen Te, Auftreten Shui Ta gegenüber dem Schreiner, selbstsüchtiges und emotional verletzendes Verhalten Yang Sun gegenüber Shen Te).
- Verdeutlichung der vertikalen Machtkämpfe unter den Menschen (z. B. Einfordern einer überhöhten Miete durch Frau Mi Tzü, Schikanierung der Arbeiter durch Aufsehers Yang Sun; vgl. auch „Lied vom achten Elefanten“).
- Die Notwendigkeit des Geldes als Voraussetzung für gutes Handeln zeigt sich in der Figur der Shen Te, die mit Hilfe des Geldgeschenks der Götter in der Lage ist, Bedürftigen zu helfen [...].
- Die Chancenlosigkeit des Guten bzw. der edlen Gesinnung in einer Mangelgesellschaft spiegelt sich in der Selbstentfremdung Shen Tes wider, die zur Sicherung ihres Überlebens (und des Lebens ihres Sohnes) immer häufiger als skrupelloser Vetter Shui Ta auftreten muss.
- Die Bedeutung des Geldes wird anhand der Einstellung und des Erscheinungsbilds der Menschen verdeutlicht (z. B. Heiratsangebot des Barbiers Shu Fu, durch das er sich moralische Integrität erkaufen möchte vs. Shen Tes Versuch der Existenzsicherung durch Einnehmen der Rolle des Veters Shui Ta).
- Im ironischen Ton des Gedichts zeigt sich Verständnis für die menschlichen Abgründe, die sich in einer Mangelsituation auftun; Wärme und Heimeligkeit sind nur in einer ausreichend und gerecht versorgten Gesellschaft möglich. Zu der gleichen Erkenntnis soll der Verfremdungseffekt des epischen Dramas den Zuschauer leiten.

Die Dreigroschenoper

- Die Möglichkeit, Umwelt, Lebenssituation und Selbstbild aufgrund einer guten materiellen Versorgung positiv wahrzunehmen (z. B. selbstbewusstes Auftreten von Familie Peachum, insbesondere Polly), wird verdeutlicht.
- Mangelbedingter Egoismus, Streit und Gewalt (z. B. Auseinandersetzungen der Bettler um die besten Plätze, Konkurrenz zwischen den Prostituierten, Frau Peachums Instrumentalisierung ihrer Tochter) sind zentrale Elemente der Handlung.
- Eine negativ geprägte Atmosphäre in einer Welt, in der es an Geld mangelt (z. B. Darstellung der Unterwelt Sohos, unerbittlicher Machtkampf zwischen den kriminellen Unternehmen Peachums und Macheaths) wird im Drama dargestellt.

- Die Chancenlosigkeit des Guten [...] sowie die Priorität des Überlebensbedürfnisses in einer Mangelgesellschaft spiegeln sich in den expliziten, programmatischen Aussagen des *Ersten Dreigroschenfinals* wider.
- Die Hervorhebung des Geldes als notwendige Voraussetzung für Prinzipienfestigkeit, Sicherheit und Großmütigkeit zeigt sich in der Absage an ein moralisches Leben in Armut in der *Ballade vom angenehmen Leben*.
- Der ironische Ton des Gedichtes verweist auf die Doppelmoral der bürgerlichen Gesellschaft, die im Drama mit Hilfe des Bildes vom Unterweltleben in Soho aufgedeckt werden soll.
- Im ironischen Ton des Gedichts zeigt sich Verständnis für die menschlichen Abgründe, die sich in einer Mangelsituation auftun; Wärme und Heimeligkeit sind nur in einer ausreichend und gerecht versorgten Gesellschaft möglich. Zu der gleichen Erkenntnis soll der Verfremdungseffekt des epischen Dramas den Zuschauer leiten.

Der Augsburger Kreidekreis

- Es wird die Schwierigkeit dargestellt, angesichts einer gesellschaftlichen Mangelsituation moralische Größe zu zeigen (z. B. fehlende Sicherheit und Gleichheit im Dreißigjährigen Krieg, eingeschränkter Handlungsspielraum der Magd aufgrund ihres Standes und ihrer beruflichen Abhängigkeit).

Die unwürdige Greisin

- Neid und Egoismus zeigen sich im Verhalten der Familie der Greisin, wobei diese Gefühle nicht auf akuten Geldmangel, sondern auf gesellschaftlich tradierte, einseitige moralische Vorstellungen zurückzuführen sind (z. B. Erwartung der Kinder, von der Greisin Fürsorge und Zuwendungen sowie später die Erbschaft zu erhalten).

(Anforderungsbereiche II-III, 50%)

Aufgabe 3

Erwartet wird eine argumentative Auseinandersetzung mit der angeführten Aussage, die in eine begründete Stellungnahme mündet.

Folgende Aspekte sind denkbar:

- Hass und Neid als natürliche Emotionen des Menschen, unabhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
- Ängste und Sorgen um die Sicherung des eigenen Überlebens als Antrieb gesellschaftlichen Verhaltens
- politisch-kriegerische internationale Auseinandersetzungen um globale Marktmacht und knappe Ressourcen
- Ungleiche Verteilung der Finanzmittel als Ursache innergesellschaftlicher Konkurrenz und Spannungen
- Unabhängigkeit altruistischen Handelns von den individuellen materiellen Umständen

(Anforderungsbereich III, 20%)

II.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
- Grad an Explizitheit und Implizitheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichts auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

II.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:
 - Wortwahl
 - Satz- und Textbau
 - Rhythmus, Tonlage.

II.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.

II.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • fundiert • sicher und umfangreich • kaum Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Problemsicht • Vielfalt an Bezügen, Textbelegen und Begriffen • gute kontextuelle Einbindung und Transferleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eigenständiger Lösungen • angemessene Kriterien • einige eigenständige Schwerpunktsetzungen • einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze • klar erkennbarer Aufbau des Textes • graphisch übersichtlich und ansprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • klar erkennbare Schrittigkeit der Darlegung • Präzision und Vermeidung von Redundanzen • strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • problemangemessene Methodenkenntnis • der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert, meist treffend, idiomatisch • wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen • Fachwortschatz variabel, angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • variabel, klar • angemessener Gebrauch von Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • klarer, ökonomischer Aufbau • einfallsreiche Gestaltung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundkenntnisse • teilweise oberflächlich • kaum Differenzierung • einige Sachfehler 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Problemsicht • gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend • einige Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen • wenige Kriterien • überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft • Mängel in der graphischen Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum metakommunikative Komponenten • hoher Grad an Explizitheit und Redundanz • keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Ansätze vorhanden • Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen • Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen • Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar 	<ul style="list-style-type: none"> • stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, • geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen • nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen

Schriftliche Abiturprüfung 2018 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Deutsch

Freitag, 27. April 2018, 9.00 Uhr

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
 - Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, im Unterricht verwendete Textausgaben.
-

Aufgaben

- Sie erhalten **drei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.

Aufgabe III

Aufgabenart: Textinterpretation (Gedichtvergleich)

Text 1:

David Friedrich Strauß (1808-1874): An Sie (1848)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

David Friedrich Strauß: An Sie In: Reiners, Ludwig: Der ewige Brunnen. Ein Hausbuch deutscher Dichtung. Verlag C.H. Beck, München 2005, S. 156

Text 2:

Ulla Hahn (geb. 1945): Bremisches Epigramm¹ (1981)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er kann unter der folgenden Quellenangabe gefunden werden:

Ulla Hahn: Bremisches Epigramm in: Liebesgedichte. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1993, S. 19

Eckige Klammern im Erwartungshorizont kennzeichnen ausgelassene Textzitate.

Aufgaben

1. Interpretieren Sie das Gedicht „An Sie“ von David Friedrich Strauß. 60%
2. Vergleichen Sie das Gedicht „An Sie“ von David Friedrich Strauß mit dem Gedicht „Bremisches Epigramm“ von Ulla Hahn. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachliche Aspekte. 40%

Aufgabe I

Erwartungshorizont

I. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Interpretation literarischer Texte aus unterschiedlichen Epochen wurde geübt und methodisch ausdifferenziert.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die nötigen methodischen Kenntnisse zum Verfassen einer Gedichtinterpretation sowie eines Gedichtvergleichs.

II. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

II.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend kursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

Die Schülerinnen und Schüler...

formulieren eine Deutungsthese, etwa:

- dass für eine Beziehung ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz elementar ist
- dass der lyrische Sprecher zwischen dem Wunsch, bei seiner Geliebten zu sein, und dem Verlangen, sich von ihr zu entfernen, hin- und hergerissen ist
- dass das Liebesglück flüchtig sein kann

analysieren Aufbau und Inhalt des Gedichtes, z. B.:

- 1. Strophe: Der lyrische Sprecher beschreibt im Rückblick, dass die zunehmend enge Beziehung zu einer geliebten Person dazu führte, dass er sich immer weiter von ihr entfernte.
- 2. Strophe: Er beschreibt, dass er trotz der herbeigeführten räumlichen Trennung von der geliebten Person seine Liebe und die Sehnsucht nach ihr weiterhin intensiv fühle.
- 3. Strophe: Nach jeweils einer Strophe zu den Auswirkungen der Nähe und der Distanz formuliert der lyrische Sprecher in der dritten Strophe vier Fragen im Hinblick auf sein zukünftiges Denken und Handeln, die seinem Dilemma Ausdruck verleihen: Soll er sich der Geliebten nähern, um sich wieder von ihr zu entfernen, oder entfernen, um ihr nah sein zu können? Eine Lösung ist für ihn nicht erkennbar. Es zeigt sich eine Rat- und Hilflosigkeit des lyrischen Sprechers angesichts der Beziehungssituation.

analysieren den formalen Aufbau, z. B.:

- drei Strophen mit jeweils vier Versen

- der durchgängige Kreuzreim lässt die präsentierten Gedanken in den ersten beiden Strophen reflektiert erscheinen; die Fragen in der dritten Strophe zeigen eine emotionale Verwirrung und stehen im Kontrast zu der gleichbleibend strukturierten äußeren Form
- der regelmäßige fünfhebige Jambus und die ebenso regelmäßig alternierenden Kadenzen unterstreichen diese Wirkung
- Strophe 1 ist im Präteritum verfasst und berichtet von bereits gemachten Erfahrungen in der Vergangenheit; Strophe 2 schlägt einen Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart; Strophe 3 wirft Fragen für eine zukünftige Gestaltung der Liebesbeziehung auf.

analysieren die Sprechsituation, z. B.:

- Der lyrische Sprecher spricht sowohl zu der geliebten Person [...] als auch zu sich selbst und lässt seine Erfahrungen und Empfindungen noch einmal Revue passieren.
- Abschließend richtet er vier Fragen an sich selbst, die klären sollen, wie die Zukunft ihrer Liebesbeziehung aussehen könnte.
- Es zeigt sich ein Zustand der Rat- und Hilflosigkeit bezüglich der wichtigen anstehenden Entscheidung.

analysieren die sprachlich-stilistische Gestaltung funktional, z. B.:

- antithetische Strukturen (z.B. [...] V. 4, [...] V. 1/2, [...] V. 11/12) zur Verdeutlichung der inneren Zerrissenheit des lyrischen Sprechers
- Verwendung von eindrucksvollen Naturmetaphern ([...] V. 4 und [...] V. 7), um die Größe der emotionalen und räumlichen Entfernung zu veranschaulichen
- Metapher des Herzens [...] (V. 8) drückt seine emotionale Hinwendung zur geliebten Person aus
- Verwendung eines Begriffs [...] (V. 5) als Verweis auf die Macht, die trotz der beschriebenen Schwierigkeiten ihrer Liebe innewohnt
- Alliterationen (z.B. [...] V. 7) und Anaphern ([...] V. 1 und 2; [...] V. 9 und 10) zur Unterstützung der Eindringlichkeit des Gesagten
- Wechsel von feststellenden Aussagesätzen in den Strophen 1 und 2 hin zu (rhetorischen) Fragen in Strophe 3, um die emotionale Ambivalenz zu illustrieren und seinem Kummer Ausdruck zu verleihen
- außergewöhnliche Reihung von vier Fragen als Ausdruck der Verzweiflung im Sinne einer Exclamatio (V. 9-12)

formulieren eine Deutung, z. B.:

- dass es schwierig sein kann, das richtige Maß an Nähe und Distanz in einer Liebesbeziehung zu bestimmen
- dass manche Liebenden trotz starker Gefühle füreinander nicht glücklich zusammenleben können

(Anforderungsbereiche I-III, 60%)

Aufgabe 2

Die Schülerinnen und Schüler...

arbeiten im Vergleich beider Texte als Gemeinsamkeiten bei der Gestaltung des Themas z. B. heraus:

- Liebeslyrik; Reflexion über eine aktuelle Liebesbeziehung
- diese wird von Phase(n) der Distanz unterbrochen
- (bevorstehende) Distanz führt zu großer Sehnsucht auf Seiten der Sprecher

arbeiten im Vergleich beider Texte als Unterschiede bei der Gestaltung des Themas z. B. heraus:

- Unsicherheit über die Zukunft der Beziehung bei Strauß vs. intakte Beziehung von Ehepartnern bei Hahn
- bewusst herbeigeführte Trennung zwecks Überprüfung der eigenen Gefühle bei Strauß vs. notwendige, nicht gefühlsbedingte Trennung bei Hahn
- dauerhafte Verwirrung der Gefühle bei Strauß vs. nur vorübergehende Aufregung im Moment des Abschieds bei Hahn
- traditionelle Gedichtform als Ausdruck geordneter Reflexion bei Strauß vs. zeitgenössische Versgruppe mit Zeilensprüngen als Ausdruck momentaner Erregung bei Hahn

resümieren z. B. unter folgenden Aspekten:

- gemeinsames Thema: Gestaltung von Liebesbeziehungen
- unterschiedliche sprachliche Gestaltungsformen
- Gewichtung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Texte
- Erschütterung des Seelenlebens bzw. der Gefühlslage durch Liebesbeziehungen

(Anforderungsbereiche I-III, 40%)

II.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
- Grad an Explizitheit und Implizitheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichts auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

II.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:
 - Wortwahl
 - Satz- und Textbau
 - Rhythmus, Tonlage.

II.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.

II.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • fundiert • sicher und umfangreich • kaum Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Problemsicht • Vielfalt an Bezügen, Textbelegen und Begriffen • gute kontextuelle Einbindung und Transferleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eigenständiger Lösungen • angemessene Kriterien • einige eigenständige Schwerpunktsetzungen • einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze • klar erkennbarer Aufbau des Textes • graphisch übersichtlich und ansprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • klar erkennbare Schrittigkeit der Darlegung • Präzision und Vermeidung von Redundanzen • strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • problemangemessene Methodenkenntnis • der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert, meist treffend, idiomatisch • wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen • Fachwortschatz variabel, angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • variabel, klar • angemessener Gebrauch von Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • klarer, ökonomischer Aufbau • einfallsreiche Gestaltung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundkenntnisse • teilweise oberflächlich • kaum Differenzierung • einige Sachfehler 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Problemsicht • gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend • einige Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen • wenige Kriterien • überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft • Mängel in der graphischen Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum metakommunikative Komponenten • hoher Grad an Explizitheit und Redundanz • keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Ansätze vorhanden • Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen • Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen • Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar 	<ul style="list-style-type: none"> • stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, • geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederungselemente und Zusammenhänge teils unklar, Redundanzen • nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen

